

Mit Toolmanagement-System die Werkzeugkosten halbiert

Mit der Einführung einer softwaregestützten Werkzeugverwaltung hat ein Metall- und Kunststoffverarbeiter die Ausgabe von Zerspanungswerkzeugen neu strukturiert. Das Ergebnis: Die Werkzeugkosten wurden halbiert und die Zeit für die Werkzeugsuche deutlich reduziert.

JÜRGEN WIDMANN

Die Vielfalt an Werkzeugen und Werkzeugkomponenten in der Zerspanung macht zwangsläufig eine datenbankgestützte Werkzeugorganisation erforderlich. Mit der Aufgabe, eine praxistaugliche Lösung zu etablieren, wurde der Werkzeug-Systemlieferant Hoffmann von der SMK Röhrsdorf GmbH betraut.

Jürgen Widmann ist Geschäftsführer der EVO Informationssysteme GmbH, 73568 Durlangen, Tel. (0 71 76) 4 52 90-0, Fax (0 71 76) 4 52 90-50, j.widmann@evo-solutions.com

Der Hersteller von Präzisionsteilen aus Chemnitz beschäftigt rund 150 Mitarbeiter. Zu den Kernkompetenzen des Lohnfertigers gehören neben der CNC-Bearbeitung von komplexen Klein- und Serienteilen auch die Fertigung der zugehörigen Komponenten zum Herstellen der Spritzgussteile wie Kunststoff-Spritzgießformen und Presswerkzeuge.

Die Kunden von SMK erwarten von ihren Lieferanten eine ständige Prozess- und Kostenoptimierung. Dazu müssen auch die

betrieblichen Prozesse bezüglich des vorhandenen Verbesserungspotenzials kritisch betrachtet werden. Aus diesem Grund wurde auch der Prozess der Werkzeugausgabe im Rahmen von Prozessoptimierungen unter die Lupe genommen.

Jede Maschine mit eigenem Handlager

Werkstattleiter Felix Bode war die chaotische Werkzeugverwaltung im Laufe der Jahre immer mehr ein Dorn im Auge: „Keiner wusste genau, welche Werkzeuge wo waren.“



Bild 1: Mit der datenbankgestützten Werkzeugverwaltung ist die Werkzeugausgabe zentral organisiert.



Bild: EVO

Bild 2: Das Suchen nach Werkzeugen in der Fertigung gehört bei SMK jetzt der Vergangenheit an.

Bisher hatte jede Maschine ihr eigenes Handlager, das alle gängigen Werkzeuge umfasste. „Es gab kein zentrales Lager. Wenn man ein spezielles Werkzeug benötigte, musste man von Maschine zu Maschine gehen und es suchen. Beim Rüsten haben wir so häufig die Hälfte der Zeit mit der Suche nach dem passenden Werkzeug verbracht“, beschreibt Bode die Ausgangssituation. Wurde ein Werkzeug nicht gefunden, musste es zwangsläufig neu beschafft werden. „Die Werkzeugkosten sind förmlich explodiert.“

Erster Ansprechpartner zur Problemlösung war in diesem Fall die Hoffmann Nürnberg GmbH als A-Lieferant für Werkzeuge. Mit spezialisierten E-Business-Beratern ist die Hoffmann Group in der Lage, ihren Kunden auf Basis von verschiedenen Lösungsansätzen die passende Werkzeugorganisation anzubieten. Aus Kostengründen und aufgrund der großen Werkzeugvielfalt bei Einzel- und Komplettwerkzeugen kamen elektronische Ausgabeschränke, die den Werkzeugbestand automatisch verwalten und überwachen, nicht in Betracht. „Zudem hätten wir, salopp gesagt, eine eigene Halle für die Schränke gebraucht“, ergänzt Bode.

Werkzeugverwaltung jetzt zentral

Daher entschied man sich bei SMK für die datenbankgestützte Werkzeugverwaltung Evotools basic des schwäbischen Softwareherstellers EVO Informationssysteme GmbH in der Hoffmann-Edition. „Die Softwarelösung sollte uns die Möglichkeit geben, die Werkzeugverwaltung zentral in der Fertigung zu positionieren und zu organisieren“, schildert Bode die Zielsetzung für eine softwaregestützte Werkzeugverwaltung. Überzeugt haben den Produktionsverantwortlichen vor allem die Flexibilität, die Erweite-

rungsmöglichkeiten und die Schnelligkeit bei der Lagerbuchung von Werkzeugen. Nicht zuletzt hat auch der günstige Preis von 495 Euro für eine Lizenz bei der Kosten-Nutzen-Betrachtung eine Rolle gespielt.

Nach der Bestellung der Werkzeugverwaltung übernahmen die E-Business-Experten von Hoffmann die gesamte Einrichtung und Anwenderbetreuung beim Kunden. Die Softwareinstallation der Werkzeugverwaltung im Firmennetzwerk erfolgte als Client-Server-Lösung auf einem zentralen Server und zwei PC-Arbeitsplätzen. Der für SMK zuständige E-Business-Berater Ernst Nixel



Bild: EVO

Bild 3: Beim Entnehmen, beispielsweise von Wendeschneidplatten, erfolgt die Buchung mittels Handscanner.



**KRAFTVOLL,
PRÄZISE, SICHER.**

Die neue Fräsergeneration von Walter Blaxx™ steht für ein verlässliches System, das durch absolute Präzision besticht und mit höchster Produktivität glänzt.

Lernen Sie jetzt die unschlagbare Verbindung von Blaxx™ und Tiger-tec® Silver kennen:
www.walter-tools.com

AMB
Halle 1 · Stand G32
Besuchen Sie uns!



Walter BLAXX
powered by Tiger-tec® Silver

Walter Deutschland GmbH
Frankfurt, +49 (0) 69 78902-100
service.de@walter-tools.com



KOVOSVIT MAS
machine your future

AMB 2014

Einladung in die Welt
der Werkzeugmaschinen

16. 9. – 20. 9. 2014
Stuttgart



— MCU 700 VT-5X



Wir heißen Sie gern in der
Halle 5, Stand Nr. A35
willkommen.



www.kovosvit.cz/de



Bild 4: Unterstützte
Werkstattleiter Felix
Bode (re.) bei der
Einführung der
Werkzeugverwal-
tung EVO-tools: Der
eBusiness-Berater
der Hoffmann Group
Ernst Nixel.

Bild: EVO

übernahm die Einweisung der betreffenden Mitarbeiter und des Werkstattleiters. Schwerpunkte waren der Import und die Pflege der Werkzeugdaten sowie die Basis-konfiguration für die Werkzeugausgabe.

Mit dem in der Software enthaltenen Werkzeugstammdaten-Import konnten innerhalb kürzester Zeit rund 260 Werkzeuge von unterschiedlichen Lieferanten ins System eingelesen werden. Bereits nach wenigen Stunden Unterweisung war man bei SMK in der Lage, die Software effektiv zu nutzen, um die aktuellen Lagerbestände aufzunehmen und erste Werkzeugentnahmen durchzuführen. Zur Lagerung von Wendeschneidplatten und anderen Zerspanungswerkzeugen nutzt SMK Röhrsdorf nun Werkzeugschränke, sodass alle Werkzeuge zentral organisiert sind.

Fehlende und ausgehende Werkzeuge werden zuverlässig erkannt

Durch die in der Software enthaltene Funktion der Materialdisposition werden fehlende und ausgehende Werkzeuge sofort zuverlässig erkannt. Somit ist sichergestellt, dass Nachbestellungen von Werkzeugen nur dann veranlasst werden, wenn deren Lagerbestand einen gewissen Grenzwert erreicht hat. Die Eingangsrechnungen von Werkzeuglieferanten werden dabei weiterhin in der Finanzbuchhaltung erfasst, um damit auch den Zahlungsverkehr der Rechnungen abzuwickeln.

Im Zusammenhang mit dem Einführen der Werkzeugverwaltung Evotools wurde auch die Verantwortung für die Ausgabe der Zerspanungswerkzeuge geregelt. Am neu geschaffenen zentralen Lagerplatz kann sich zwar jeder Mitarbeiter selbst bedienen, die Entnahme und Rückgabe von Werkzeugen wird aber genauestens in der Software erfasst. Für die Werkzeugidentifikation wird ein Barcode-Scanner genutzt. Der Zugriff

auf Sonderwerkzeuge wurde auf spezielle Personen beschränkt. Die Ausgabe überwacht Werkstattleiter Bode nun selbst. Damit ist sichergestellt, dass die teuren Spezialwerkzeuge nicht verlorengehen und der aktuelle Standort stets bekannt ist.

Mit der zentralisierten Lagerverwaltung und der Neustrukturierung der Ausgabe von Zerspanungswerkzeugen wurden die Werkzeugkosten erheblich reduziert. „Vorübergehend konnten wir die Werkzeugkosten halbieren und ich denke, langfristig werden sie sich um 25 % reduzieren“, urteilt Bode.

Deutlich ins Gewicht fällt auch die Zeiteinsparung bei der Werkzeugsuche. Die Handlager an den Maschinen wurden vollständig abgeschafft. Durch das zentrale Werkzeuglager sind alle Werkzeuge schnell an einem Ort greifbar. Ein daraus resultierender Effekt ließ sich sofort erkennen: „Wir können unsere Teile jetzt ganz anders kalkulieren.“ Die Rüstzeit wurde deutlich verkürzt, wodurch SMK seine Produkte den Kunden gegenüber nun günstiger anbieten kann. „Dadurch konnten wir einen Auftragszuwachs verzeichnen“, berichtet Bode zufrieden.

Für SMK Röhrsdorf ist die Software zur Werkzeugorganisation die perfekte Lösung. Mit dem Softwarepaket können Werkzeuge beliebiger Werkzeughersteller zentral verwaltet und bestellt werden. Darüber hinaus meldet die Werkzeugverwaltung mit der automatisierten Lagerbestandsüberwachung benötigte Werkzeuge, wodurch zu hohe Sicherheitsbestände abgebaut werden können.

Nach fast zwei Jahren Praxiseinsatz von Evotools basic blickt der Werkstattleiter sehr positiv auf die damalige Entscheidung zurück: „Wir haben zwar alles umgekrempelt, aber zum Positiven. Dank der einfachen und selbsterklärenden Programmbedienung und einer kompetenten Unterstützung läuft alles völlig reibungslos.“

MM